KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Pfarrer: Daniel Graber, Telefon 031 302 50 95, graber.kirchlindach@bluewin.ch
Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

Dezember

Fr,	31.	18.30 Uhr	**Musik, Licht und Besinnung zum Jahresende** mit Pfr. Michael Graf

Januar

Sa	01.	17.00 Uhr	**Neujahrs-Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf, Musik: Annaick Bouquin, Flöte, anschliessend Apéro
So	02.		Kein Gottesdienst
So	09.	10.00 Uhr	**Familien-Gottesdienst KUW 3. Klasse** mit Pfr. Michael Graf, anschliessend Kirchenkaffee
So	16.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber, anschliessend Predigtnachgespräch
So	23.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf
So	30.	17.00 Uhr	**Abend-Jugendgottesdienst** mit Pfr. Daniel Graber

Altes Schulhaus, Herrenschwanden
Gottesdienst, Sonntag, 23. Januar um 11.15 Uhr, mit Pfr. Michael Graf

Gschichtegottesdienst, Kirche Kirchlindach
Freitag, 14. Januar, 17.00-17.30 Uhr

Wohn- und Pflegeheim Lindenegg, Oberlindach
Andacht Dienstag, 11. und 25. Januar. 15.30 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht, Kirchlindach
Kurz-Gottesdienst Donnerstag, 13. Januar, 10.15 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Februar

So, 06 10.00 Uhr **Gottesdienst zum Kirchensonntag**

SENIOREN

- **Seniorenessen**
  Mittwoch, 5. Januar,
  Anmeldungen an Ruth Hauert, Tel. 031 829 00 05 oder 079 520 15 02

PFRUNDHAUSRUNDE

- **PfrundhausRunde**
  Dienstag, 11. Januar, 14.15 Uhr im Pfrundhaus:
  Dia-Vortrag «Unser Nachthimmel»

KOLLEKTEN

November	
SR: Visionssonntag	125.–
Unicef	65.–
Nebelmeer Bern	425.–
Kirchliche Gassenarbeit	100.–

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Beerdigung**
  21. November
  Walter Hegg, Oberlindach

KINDER

- **Gschichte-Gottesdienst**
  Freitag, 14. Januar, 17 Uhr
  in der Kirche

KUW

- **3. Klasse**
  Sonntag, 9. Januar
  10 Uhr Familiengottesdienst
- **4. Klasse**
  Mittwoch, 12. Januar
  13.45 – 16.15 in Herrenschwanden, Schulhaus
- **7. Klasse**
  Mittwoch, 19. Januar
  13.45 – 16.15 in Kirchlindach, Pfrundhaus

VERANSTALTUNGEN

Mi, 05. **Seniorenessen:** 12.00 Uhr im Pfrundhaus
Di, 11. **PfrundhausRunde:** 14.15 Uhr Dia-Vortrag «Unser Nachthimmel»
Fr, 28. **Vortragsreihe**: **«Der Blick auf die Andern»,** 19.30 Uhr im Pfrundhaus

BESONDERES

Vortragsreihe 2022

Der Blick auf die Andern – wie man Andere/s «wissenschaftlich» betrachten kann und was man dabei sieht und was nicht

Stimmt es, dass «das Wesentliche unsichtbar ist für die Augen»? dass die Schönheit «im Auge des Betrachters» liegt (und gar nicht im Objekt)? Wie kann man merken, dass man etwas nicht sieht, obwohl es da ist, wenn man es ja nicht sieht? Inwiefern ist das «Gesehen-werden» eine Bedingung dafür, dass man existiert? Wie findet man heraus, was andere sind oder denken, wenn man ja immer nur «dran» und nie «hinein» sehen kann in Andere?
Professorinnen und Wissenschafter der Universitäten Bern, Luzern und Basel werden uns aus ihrem je besonderen Blick-Winkel von ihrer Herangehensweise, von den Ergebnissen und Grenzen ihrer Forschung berichten – ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen «im Feld» und in der Auswertung ihrer gewonnenen «Daten».
Die Vortragsreihe findet statt wie gewohnt im Pfrundhaus, 19.30-21.20 Uhr, freitags, startend am 28. Januar. Es referieren und freuen sich auf das Gespräch mit den Interessierten: Prof. Heinzpeter Znoj, Bern, Prof. Axel Franzen, Bern, Dr. Rachel Huber, Luzern, Prof. Angelika Krebs, Basel.
Heinpeter Znoj ist seit 2003 Professor für Sozialanthropologie in Bern. Seit bald 30 Jahren forscht er in Indonesien, besonders in Sumatra. Axel Franzen war Professor in Aachen und Köln und hat seit 2009 den Lehrstuhl für empirische Soziologie an der Uni Bern. Seine jüngste grosse Studie befasst sich mit dem Asch-Experiment, in dem es um die Beeinflussbarkeit von Einzelnen durch Gruppen geht. Rachel Huber wurde mit ihrem General-Sutter-Essay bekannt, ihre Dissertation befasst sich mit den Erinnerungen von U.S.-amerikanischen indigenen Frauen aus den 1960er und 70er Jahren, die erst durch die sozialen Medien über den allerengsten Kreis der damals Beteiligten herauskam. Angelika Krebs ist seit 21 Jahren Professorin für Praktische Philosophie an der Universität Basel und erhielt mit ihrem jüngsten Buch «Das Weltbild der Igel» weit über die philosophische Zunft hinaus Aufmerksamkeit und Anerkennung.

RÜCKBLICK

Am 20. November haben 17 Kinder im Pfrundhaus unter Anleitung von Carmen Breitenmoser und Susanne Gerber fleissig die verschiedensten Arten von Engeln gebastelt. Die Kunstwerke schmücken seit dem 28. November die Kirche und können noch bis am 9. Januar bewundert werden.

Einladung zum Familien-Gottesdienst KUW 3. Klasse

am 9. Januar um 10 Uhr

zum Thema «Engel»
mit der Geschichte «Melwins Stern»

anschliessend sind alle zu Glühmost, Glühwein und Güetzi draussen vor der Kirche eingeladen.

Gschichte-Gottesdienst

Freitag, 14. Januar, 17.00-17.30 Uhr

Der Gschichte Gottesdienst ist eine halbstündige Feier in der Kirche mit einfachen Liedern, Spiel und Gebet und natürlich der Geschichte. Diese Feier eignet sich besonders für Kinder zwischen 2 bis 5 Jahren, es sind aber alle Kinder, ihre Geschwister und Begleitpersonen herzlich willkommen.

Kontakt: Pfr. Daniel Graber 077 512 48 87

weitere Daten der Gschichte-Gottesdienste: 4. Februar, 11. März, 8. April

ZUM GEDENKEN

Walter Hegg *1927

60 Jahre ist es her, da Walter Hegg und drei Arbeitskollegen von Rohrer Marti in Oberlindach je ein Haus bauten – mit enorm viel Eigenarbeit. Er zog mit seiner Frau Margrit und den beiden Kindern Roland und Elsbeth dort ein – und blieb bis zu seinem Tod. Die «Fremden» (aus den Nachbardörfern...) wurden nicht gerade mit offenen Armen empfangen, aber als man merkte, dass Walter nicht nur ein anständiger, sondern auch gschaffiger, kluger und hilfsbereiter Mensch war, wurde es nadisna besser. Walter Hegg war gelernter Schmid und Schlosser und arbeitete als Werkstattchef – verantwortlich auch für die grossen und ganz grossen Baumaschinen. Zur Überführung und Instruktion war er immer wieder in Europa unterwegs, von Deutschland bis Griechenland.
Seine grosse Leidenschaft waren die Berge. Unzählige Hochtouren machte er. Und wenn man in seine immer sorgfältig gepflegte Wohnung in Oberlindach kam, begrüssten einen ein kleiner Stapel mit Dächli-Chäppli, man sah Walter selten ohne, und es blickten einen offene und grosse Augen unter dem Rand entgegen. Seine immer respektvolle Neugier verliess ihn nie. Und dass er mit über 90 Jahren sein Smartphone flinker bediente als manch Vieljüngerer, das passte gut. Walter pflegte und betreute seine Frau in ihren letzten Lebensjahren mit einer Ausdauer und Geduld, die ihresgleichen sucht. Dennoch fiel es ihm unendlich schwer, sie ins Pflegeheim ziehen zu lassen. Als sie starb, übernahm er viele ihrer Aufgaben daheim, fast täglich sah man ihn auf einem Spaziergang in den Wald, er knüpfte in den Seniorenferien neue Kontakte, pflegte seinen Gemüsegarten, hielt sich über Politik und Weltgeschehen per Internet auf dem Laufenden. Völlig wach und präsent im Geist, und eigentlich auch gesundheitlich erstaunlich fit, wurde ihm, der sich immer wünschte, nicht in ein Heim zu kommen, ein Sturz zum Verhängnis: Nach einer unauffällig verlaufenden Operation ergaben sich Komplikationen, Walter wurde täglich schwächer und starb kurz darauf. Wir haben seine Asche auf dem Grab seiner Frau beigesetzt und Abschied genommen von einem aufrechten, verlässlichen und freundlichen Mann.
Pfr. Michael Graf